

mache mich vor meinem Amt als Hüter der Lehre schuldig. Verstehen Sie diesen Widerspruch zwischen Lehre und Menschlichkeit? Bei einer Lehre, die in ihrer Grundtendenz barmherzig ist, deren oberste Gebote sind: Gottes- und Menschenliebe? Ich verstehe den Widerspruch, jedenfalls nicht. Mache ich mich denn vor den Menschen schuldig? Doch nur dann, wenn ich ~~wider~~ der Frau sage: Bring die Leiche meinetwegen ins Krematorium, ich rühre keinen Finger für deinen gottlosen Mann. Oder mache ich mich vor Gott schuldig? Vor dem Gesetz Gottes etwa, wenn es darüber doch im Galaterbrief heißt: 'Denn in Christus vermag weder Beschneidung etwas noch Vorhaut, sondern nur Glaube, der durch Liebe wirkt'? Den Gesetzespingeligen, den Pharisäern hat ER selbst es doch gegeben, sein ganzes Leben lang! Und die haben IHN schließlich ans Kreuz gebracht..."

Er kam wieder herüber an den Tisch und sagte kurz:

"Natürlich mache ich mich schuldig. Vor den Gesetzestreuen. Ich muß dafür sorgen, daß mein Bischof es nicht erfährt. Und" - er lachte wieder - "wenn der tolerant genug ist, muß er zusehen, daß es nicht dem Heiligen Vater zugetragen wird."

"Und der muß aufpassen," lachte Kurt jetzt auch, "daß es dem lieben Gott nicht zu Ohren kommt."

Der Kaplan setzte sich. Steckte den Kopf in seine sicher ein wenig zu gepflegten Hände. So konnte Kurt sein Gesicht nicht sehen. In die Hände hinein sagte er: Ich bin Priester. Warum habe ich diesen Beruf gewählt? Nun, um ehrlich zu sein, weil ich Christus liebte. Aber ich bin Christus nie näher als in dem einem Mann, der einen Frau oder den einem Kind. Das ist es, was ich mein Leben lang nicht vergessen möchte. Da möchte ich lieber vorher mit meinem Auto eine Kratze bauen. Auf der Straße verrecken wie ein Hund. Und schuldlos sein."

"Los," sagte der Kaplan und nahm die Hände vom Gesicht, lachte ihn an, wie ein Halbwüchsiger lacht, "erklären Sie mir Ihre Bauskizze."

Den habe ich einmal für einen Jugendmanipulierer gehalten, fiel es Kurt ein. Trotzdem fand er es dumm, daß dieser Mann seinen Wortschatz an die Sprache seiner jeweiligen Umgebung anpaßte. Ihm gegenüber hatte er heute jedes "o kay" und "fetzig" unterlassen. Ich werde ihm irgendwann einmal sagen, beschloß Kurt, wie gut er es versteht, sich manchmal unglaublich zu machen, dieser Swingkaplan, dieser Rollkragenkumpel.